

# KEHLER HAFENBERICHT 2024

- SCHIFFSGÜTERUMSCHLAG UND BAHNTRANSPORTE ERHOLEN SICH KRÄFTIG
- BESCHÄFTIGTENZAHLEN WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU

## VERKEHRENTWICKLUNG

Das Verkehrsaufkommen im Rheinhafen hat sich im Jahr 2024 nach einem starken Rückgang in den beiden vorangegangenen Jahren kräftig erholt. Die Schiffstonnage stieg gegenüber dem Vorjahr um nahezu 50 Prozent und erreichte mit

**4.145.015 Tonnen**

fast das Niveau von 2021. Ein sattes Plus gab es auch bei den Bahntransporten. Sie legten um knapp 12 Prozent auf 2.655.696 Tonnen zu und erreichten damit das zweitbeste Ergebnis in der 124-jährigen Hafengeschichte. In der Summe liegt das Kehler Transportvolumen bei Schiff und Bahn mit 6.800.711 Tonnen 32 Prozent über dem Vorjahresergebnis von 5.154.574 Tonnen.

Bei den beiden anderen großen deutschen Oberrheinhäfen gab es bei den wasserseitigen Umschlagszahlen unterschiedliche Entwicklungen. Während Mannheim einen Rückgang von 8 Prozent auf 5.807.926 Tonnen meldete, gab es in Karlsruhe ein Plus von 4 Prozent auf 6.702.560 Tonnen. In Breisach wurde ein Zuwachs um 11 Prozent auf 447.527 Tonnen registriert. Negative Entwicklungen gab es bei den Neckarhäfen Heilbronn (-6 Prozent auf 1.554.546 Tonnen) und Stuttgart (-12 Prozent auf 559.465 Tonnen). Der wasserseitige Güterumschlag von Kehls Nachbarhafen Straßburg und dessen Außenstellen erhöhte sich um 1 % auf 6.255.023 Tonnen.

## DER WASSERSEITIGE GÜTERUMSCHLAG IM EINZELNEN

Im Gesamtjahr wurden 3.331 Schiffe registriert. Das waren 34 Prozent mehr als im Vorjahr. Die durchschnittliche Lademenge pro Güterschiff erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent von 1.116 Tonnen auf 1.244 Tonnen, was auf verbesserte Fahrwasserverhältnisse zurückzuführen ist. Der Anteil der Schiffe im Hafen Kehl, die unter niederländischer Flagge fahren, liegt bei 76 Prozent, gefolgt von deutschen Schiffen mit 19 Prozent, Belgien mit 3 und Frankreich mit 2 Prozent.

Die umgeschlagene Menge verteilt sich auf folgende Gütergruppen:

- Eisen- und Stahlwaren	2.935.951 t	70,8 %
- Alle übrigen Güter	522.529 t	12,6 %
- Baustoffe	451.157 t	10,9 %
- Mineralölprodukte	185.943 t	4,5 %
- Getreide	28.135 t	0,7 %
- Feste Brennstoffe	21.300 t	0,5 %

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Aufkommen innerhalb der Gütergruppen wie folgt geändert:

- Eisen- und Stahlwaren	+ 1.102.513 t	+ 60,1 %
- Alle übrigen Güter	+ 104.923 t	+ 25,1 %
- Baustoffe	+ 179.106 t	+ 65,8 %
- Mineralölprodukte	+ 25.349 t	+ 15,8 %
- Getreide	- 3.515 t	- 11,1 %
- Feste Brennstoffe	- 40.225 t	- 65,4 %

57 Prozent der Gesamtumschlagsmenge entfiel auf den Gütereingang.

## EISEN- UND STAHLWAREN

Im Rheinhafen Kehl wird Betonstahl für die Bauindustrie in Deutschland und dem angrenzenden Ausland produziert. Zu den Produkten zählen Betonstahl in Stäben und Ringen, Walzdraht sowie Bewehrungsprodukte für den Stahlbetonbau. Der Stahl wird ressourcenschonend aus Stahlschrott recycelt. Im Jahr 2023 waren die Produktionszahlen massiv ein-

gebrochen, was nicht zuletzt an den krisenbedingten Höchstständen bei den Strompreisen lag.

Um so erfreulicher war nun die deutliche Erholung des Schiffsgüterumschlags, die sich bereits im ersten Halbjahr andeutete und im gesamten Jahr 2024 fortsetzte.

Die Schiffstransportmenge in der Gütergruppe »Eisen- und Stahlwaren« stieg im Berichtsjahr um 1.102.513 Tonnen oder 60 Prozent deutlich an. Registriert wurden 2.935.951 Tonnen. Der Anteil von Eisen- und Stahlwaren am wasserseitigen Gesamtumschlag erhöhte sich von 66 auf 71 Prozent, was die Dominanz dieser Gütergruppe für das Umschlagsgeschehen im Rheinhafen Kehl untermauert.

#### ALLE ÜBRIGEN GÜTER

Die Transportmenge in dieser »Gemischtwarengruppe« stieg um 25 Prozent auf 522.529 Tonnen. Eine beachtliche Dynamik gab es auch im Containergeschäft. Die Zahl der per Schiff umgeschlagenen Standard 20-Fuß-Containereinheiten (TEU) erreichte 39.163 TEU, ein Plus von 39 Prozent. Die Tonnage der in Schiffscontainern umgeschlagenen Güter zog um 23 Prozent auf 268.264 Tonnen an. Zählt man die über Lkw und Bahn abgewickelten Container hinzu, kommt das Terminal Kehl auf eine Verkehrsleistung von 144.809 TEU, ein Zuwachs von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der wasserseitige Umschlag von Zellulose konnte sich nach dem deutlichen Rückgang des Vorjahres ebenfalls wieder erholen. Die Transportmenge erhöhte sich um 34 Prozent auf 152.662 Tonnen. Beim Umschlag von Holz, chemischen Produkten, Futtermitteln und Ölsaaten sowie bei großvolumigen Schwerlastgütern und Konstruktionsteilen, für die der Rheinhafen Kehl spezielle Infrastruktur vorhält, wurde eine Gesamttonnage von 101.603 Tonnen registriert. Das ist ein Plus von 18 Prozent.

#### BAUSTOFFE

Erfreulich war die Entwicklung beim Umschlag von Baustoffen. Auch hier gab es nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr eine deutliche Erholung. Registriert wurden 451.157 Tonnen, ein Plus von knapp 66 Prozent. Bei den in Kehl über das Schiff umgeschlagenen Baustoffen handelt es sich um Kieswerkprodukte und Schlacke, die überwiegend versendet werden.

## MINERALÖLPRODUKTE

Zu den Gütergruppen mit positivem Vorzeichen gehören auch die Mineralölprodukte. Der wasserseitige Güterumschlag stieg in diesem Bereich um 16 Prozent auf 185.943 Tonnen an. Der Umschlag von Diesel erhöhte sich um 20.444, der von Benzin um 5.479 Tonnen. Schwächere Zahlen wurden hingegen beim Eingang von Heizöl verzeichnet mit einem Rückgang um 2.560 Tonnen.

## FESTE BRENNSTOFFE

Im vergangenen Jahr ging ein Geschäft zu Ende, das in Kehl 124 Jahre lang zum Hafengeschehen gehörte: Der Kohle-Umschlag wurde im Verlauf des Jahres 2024 eingestellt. Er machte in Kehl bedingt durch die Energietransformation allerdings zuletzt nur noch 1 % des Gesamtumschlags aus und erreichte im Gesamtjahr noch 21.300 Tonnen. Mit der in Kehl angelandeten Kohle wurde in den letzten 38 Jahren das Heizkraftwerk der Firma Koehler in Oberkirch versorgt, das auf die umweltfreundlichere Verbrennung von Biomasse umgestellt hat.

## GETREIDE

Nach einem leichten Anstieg im Vorjahr ermäßigte sich der wasserseitige Umschlag von Getreide von 31.650 auf 28.135 Tonnen. Hauptumschlaggut bleibt weiterhin Mais mit einem Plus von 7 % auf 24.763 Tonnen. Beim Weizen führten ungünstige Witterungsbedingungen zu einem Rückgang um 6.485 Tonnen.

## EISENBAHNVERKEHR

Eine überaus erfreuliche Entwicklung gab es auch bei den Bahntransporten. Mit 2.655.696 Tonnen wurde ein Plus von knapp 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr registriert und damit nach 2022 das zweitbeste Ergebnis in der 124-jährigen Hafengeschichte. Mehr als 50.000 Waggons rollten über die 43 km langen Hafengleise.

Mit knapp 60 Prozent ist der Wareneingang dominant. 75 Prozent des bahnseitigen Güteraufkommens entfallen auf den Produktbereich Eisen- und Stahlwaren, gefolgt von Containerware (12 %), Zellstoff (8 %) und Mineralölprodukten (3 %).

## BESCHÄFTIGUNG UND ARBEITSPLÄTZE

Nach einem stetigen Anstieg in den drei Vorjahren auf historische Höchststände wurde zum Jahresende 2024 ein leichter Rückgang bei den Beschäftigtenzahlen um 1 Prozent registriert. Die rund 100 Kehler Hafенbetriebe meldeten 4.794 besetzte Stellen, das zweitbeste Ergebnis in der Hafengeschichte. Während die Arbeitsplatzsituation bei den Industriebetrieben (-4 auf 3.337) sowie im Bereich Spedition, Schifffahrt und Umschlag (-2 auf 541) nahezu unverändert blieb, meldeten die Gewerbebetriebe einen Rückgang um 38 auf 639 Stellen. Die Zahl der Erwerbstätigen bei den Dienststellen ermäßigte sich um 5 auf 277.

Der Anteil der Grenzgänger blieb mit 18 Prozent konstant.

## RÜCK - UND AUSBLICK

Nach zwei äußerst schwierigen Jahren mit deutlichem Rückgang der Verkehrszahlen standen die Zeichen im vergangenen Jahr im Rheinhafen Kehl auf Erholung. Wie nachhaltig sie ist, muss sich allerdings erst zeigen. Die wirtschaftlichen Herausforderungen scheinen jedenfalls noch nicht überwunden. Der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit spielt weithin eine wesentliche Rolle für unsere Verkehrsentwicklung. Dazu braucht es stabile Rahmenbedingungen und wettbewerbsfähige Energiepreise. Die Hafенbetriebe werden ihren Beitrag leisten. Sie arbeiten an einer weiteren Prozess- und Kostenoptimierung, forschen an neuen Technologien und sie prüfen eine Energiegewinnung aus Wasserstoff und aus einem eigenen Windpark.

Hafendirektor Volker Molz ist zuversichtlich, dass sich der positive Trend aus 2024 beim Hafengüterumschlag fortsetzt. Die Ergebnisse im angelaufenen Jahr lassen darauf hoffen. Die Hafенverwaltung will ihren Beitrag dazu leisten. Sie sieht den Rheinhafen Kehl dank regelmäßiger Investitionen, die auch in den schwächeren Jahren 2022 und 2023 fortgeführt wurden, gut aufgestellt. Am eingeschlagenen Kurs wird weiter festgehalten: Mit weiteren Investitionen und dem Vorantreiben von Projekten, die geeignet sind, die Energie- und Ressourcenwende zum Erfolg zu führen und die Infrastruktur des Hafens weiter zu verbessern.